Witterungsbericht vom Mai 1987

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **138 (1987)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom Mai 1987

Zusammenfassung: Eine fast ununterbrochene Zufuhr kühler und feuchter Luftmassen hat der ganzen Schweiz einen kalten und mancherorts auch niederschlagsreichen Mai gebracht. Nördlich der Alpen und in den Alpen liegen die Monatsmittel der Temperatur 2 bis 3 Grad unter der Norm. Für verschiedene Orte — vor allem in den höheren Lagen — war der April wärmer als der Mai. Da gewöhnlich zu dieser Jahreszeit der Temperaturanstieg am grössten ist, musste der mehrwöchige Stillstand der Erwärmung besonders spürbar werden. Deutlich geringer sind die negativen Abweichungen auf der Alpensüdseite. Dieser Landesteil genoss den Schutz der Alpen vor den aus Nordwest bis Nordost herangeführten kühlen Luftmassen. Glücklicherweise blieben die Niederungen von starkem Nachtfrost verschont, was hauptsächlich der grossen Bewölkung zuzuschreiben ist. Hervorgehoben seien noch der 1. und 2. Mai, die einzigen frühlingshaft warmen Tage des Monats, unmittelbar vor dem ersten kräftigen Kaltlufteinbruch.

Sowohl die Niederschlagsmengen wie auch die Zahl der Niederschlagstage erreichten auf der Alpennordseite und in weiten Teilen von Graubünden und Wallis überdurchschnittliche Werte. Am Alpennordhang, im Jura und am Juranordfuss fielen bis zu 190 Prozent der Norm. Auf dem Säntis nahm die Schneedecke von 4,7 auf 5,1 Meter zu. Die Südschweiz hingegen blieb, besonders im mittleren Tessin, merklich zu trocken.

Zu grösseren regionalen Unterschieden kam es beim Sonnenschein. Im Tessin und in Südbünden war der Mai recht sonnig. Die Anzahl der Sonnenstunden liegt hier erheblich über dem mehrjährigen Durchschnitt. Vorwiegend kleine Verluste gab es im Wallis, im Engadin und im Bündner Oberland. Alle übrigen Gebiete verzeichneten beträchtliche Defizite, besonders die Nordostschweiz und der Alpennordhang.

Klimawerte zum Witterungsbericht vom Mai 1987

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10^6 Joule/m²	Bewölkung				Niederschlag						
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901–1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum				Monatsmittel in %	Anzahl Tage			Summe		Grösste Tag.menge		Anzahl Tage mit		
												heiter[1]	trüb[1]	Nebel	in mm	in % vom Mittel 1901–1961	in mm	Datum	Nieder-schlag[2]	Schnee[3]	Gewitter[4]
Zürich SMA	556	9,8	−2,3	23,8	2.	1,9	4.	75	127	436	71	3	18	2	148	139	19	3.	20	3	1
Tänikon/Aadorf	536	8,8	−2,7	23,4	2.	−0,8	17.	77	120	431	73	2	18	5	166	149	24	3.	19	1	1
St. Gallen	779	8,0	−2,5	21,3	2.	0,0	4.	77	127	433	77	2	18	13	203	190	30	3.	20	9	0
Basel	316	10,7	−2,4	23,7	2.	2,0	8.	74	149	448	73	4	19	1	129	167	18	3.	21	2	1
Schaffhausen	437	9,7	−2,4	23,7	2.	0,4	17.	76	127	440	72	4	17	2	122	156	18	3.	20	1	2
Luzern	456	10,2	−2,6	23,0	1.	1,8	4.	76	119	434	73	3	16	0	162	141	24	3.	21	0	1
Buchs-Suhr	387	10,1	−2,9	23,3	1.	0,0	23.	76	129	458	70	5	17	4	109	118	15	5.	20	0	1
Bern	570	9,4	−2,5	22,7	1.	0,2	17.	78	157	481	68	4	12	3	164	167	22	18.	20	2	1
Neuchâtel	485	10,7	−2,4	23,8	1.	2,8	14.	76	153	492	66	4	14	0	104	131	18	10.	19	0	1
Chur-Ems	555	10,2	−2,5	24,7	26.	0,2	3.	67	141	533	71	4	19	0	83	136	29	3.	20	1	0
Disentis	1190	7,0	−1,8	22,1	2.	−2,1	4.	69	144	567	68	4	13	9	101	99	42	3.	19	11	0
Davos	1590	3,6	−2,7	15,5	26.	−4,6	4.	74	140	596	77	3	20	0	125	161	24	3.	21	12	2
Engelberg	1035	6,5	−2,6	23,1	26.	−2,2	8.	79	118	478	61	5	13	0	189	137	24	3.	23	7	4
Adelboden	1320	5,6	−2,7	18,8	26.	−3,2	4.	82	122	488	73	5	17	12	142	120	27	3.	20	12	1
La Frêtaz	1202	5,4	−2,9	16,5	2.	−2,6	4.	79	147	508	–	–	–	–	135	119	24	10.	21	–	4
La Chaux-de-Fonds	1018	6,2	−2,4	19,1	26.	−2,0	17.	80	140	482	71	3	14	8	173	142	18	3.	22	12	2
Samedan/St. Moritz	1705	3,5	−2,2	17,3	2.	−9,6	23.	67	154	622	68	3	15	1	40	64	13	3.	13	8	2
Zermatt	1638	5,1	−2,1	18,2	26.	−4,8	4.	65	148	599	63	3	12	1	48	73	9	5.	13	8	0
Sion	482	11,5	−2,3	26,2	2.	1,3	23.	65	193	602	62	5	12	0	43	109	9	18.	10	0	0
Piotta	1007	9,3	−1,4	22,8	1.	0,1	4.	58	187	588	59	3	10	0	92	70	26	3.	13	2	2
Locarno Monti	366	14,0	−1,1	25,7	2.	4,3	3.	56	229	625	58	4	9	6	120	59	42	3.	12	0	2
Lugano	273	14,0	−1,3	24,6	30.	5,5	3.	62	206	536	57	4	9	1	143	70	38	18.	12	0	6

[1] heiter: < 20%; trüb: > 80% [2] Menge mindestens 0,3 mm [3] oder Schnee und Regen [4] in höchstens 3 km Distanz